

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die [Webversion](#).

Newsletter 1/2016
April 2016

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit unserem Newsletter wollen wir Sie über Neuigkeiten im Bereich der Suchtthemen und über aktuelle Veranstaltungen informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Alexander Groppler
Fachreferent für Suchtfragen

Legalisierung von Cannabis als Medikament - ein Referentenentwurf

Die Diskussion zur Legalisierung von Cannabis läuft weiter. Neben der Idee einer allgemeinen Freigabe gibt es nun auch eine Gesetzesinitiative zur Änderung der Betäubungsmittelgesetzes, die erlauben würde, Cannabis ärztlich zu verschreiben. Ein entsprechender [Referentenentwurf](#) wird diskutiert. Auch in der Presse, wie hier in einem [Spiegel-Artikel](#). Inzwischen ist eine Vielzahl von Stellungnahmen zu dem Thema erschienen, die das Thema sehr kontrovers diskutieren.

Insgesamt begrüßen die meisten Verbände grundsätzlich die Initiative. Dennoch gibt es zu vielen Detailfragen Ideen zur Verbesserung, aber auch Kritik. Sehr strittig bleibt, wem eine Behandlung und ab wann die Kostenerstattung konkret einem Patienten zusteht. Auch die Darreichung als rauchbare Blüten stößt auf große Kritik. Die schädigende Wirkung beim Rauchen von Cannabis steht außer Frage. Die Dosierung einer konkreten Wirkstoffmenge erscheint schwierig.

Um THC-haltige Medikamente für Patienten mit entsprechenden Indikationen besser verfügbar zu machen, müssen weitere Anstrengungen unternommen werden. Die vorliegende Entwurfsform hat noch einen großen Überarbeitungsbedarf. Die Diskussion ist sicher noch lange nicht abgeschlossen.

Einige Stellungnahmen finden Sie hier: [Bundesärztekammer](#), [Kassenärztliche Bundesvereinigung](#), [Bundesvereinigung deutscher Apothekerverbände \(ABDA\)](#), [BKK Dachverband e.V.](#)

Kurzmeldungen

Die Deutsche Gesellschaft für Suchtfragen hat ein **Memorandum zum Thema Internetabhängigkeit** herausgegeben. Neben einem aktualisierten Überblick zum aktuellen Wissensstand, werden Ziele in Bezug auf Versorgung und Behandlung der Störung, Aufgaben zukünftiger Forschung und Aufgaben der Politik erörtert. Das [Memorandum](#) kann man bei der DG Sucht herunterladen.

Am 16.03.2016 hat die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) ein **Positionspapier zu Verhaltenssüchten** herausgegeben. Neben einer kurzen Auflistung von Fakten zum Thema werden auch Forderungen gestellt. Insbesondere muss eine inflationäre Ausweitung des Suchtbegriffs verhindert werden. „Von Sucht soll nur gesprochen werden, wenn die diagnostischen Kriterien erfüllt sind und ein Leidensdruck besteht.“ (S. 3) Eine Pathologisierung muss vermieden werden. „Nicht jede Leidenschaft bedeutet Abhängigkeit.“ (S. 4)

Das [Positionspapier](#) kann man bei der DGPPN herunterladen.

Computerspielsucht - es geht um mehr!

Gute Beiträge findet man manchmal an Stellen, an denen man sie eigentlich nicht erwarten würde. Nach einem Artikel aus der Süddeutschen Zeitung sagt

Petra Schmitz von der Zeitschrift Gamestar:

„Computerspielsucht existiert. Das ist schlecht. Die Süddeutsche berichtet darüber. Das ist gut. Aber nicht gut genug...“. Eine [tolle Kolumne](#), die sehr differenziert mit einem Thema auseinandersetzt, dass viel zu oft in der Presse so unzureichend recherchiert ist.

Jeder siebte Erwachsene trinkt zu viel Alkohol - ärztliche Beratung frühzeitig in Anspruch nehmen. Die Ärztekammer Nordrhein und die DHS haben anlässlich einer Pressekonferenz am 2. März eine Pressemitteilung [herausgegeben](#).

Ist das tägliche Gläschen wirklich gesund? Es hält sich der Glaube, dass ein Alkoholkonsum in geringer Menge durchaus der Gesundheit förderlich sein kann. Spiegel-Online berichtet nun von großen Zweifeln an diesen Studien.

Den [Artikel](#) kann man online lesen. Die [Studie](#), auf die sich der Artikel bezieht, können Sie als pdf-Datei herunterladen.

Publikationen

Tabakatlas 2015

Schon Ende letzten Jahres hat das Deutsche Krebsforschungszentrum den [Tabakatlas Deutschland 2015](#) veröffentlicht. Die dazugehörige Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

Zeitschrift:

Suchttherapie 1/2016 – Schwerpunktthema Crystal Meth

In der neuen Ausgabe der Zeitschrift Suchttherapie wird intensiv auf das Thema Crystal Meth eingegangen. Auch wenn dieser Suchtstoff glücklicherweise bislang nur punktuell in M-V eine Rolle spielt, kann sich jeder Interessierte in den Artikeln über Geschichte und Wirkungsweise des Suchtstoffes und Konsummotive der Konsumenten informieren. Weiterhin gibt es Hinweise zu Komplikationen und Auswirkungen dieser Droge und Hinweise zur Durchführung einer qualifizierten Entzugsbehandlung. Kollegen aus Sachsen berichten über Besonderheiten im Umgang mit Crystal-Konsumenten im ambulanten Setting, im Entzug und in der Rehabilitation.

Zeitschrift:

Sucht 1/2016 – Schwerpunktthema Cannabis – Behandlungsnachfrage, Konsumkosten und gesellschaftlicher Umgang

Vor dem Hintergrund der Legalisierungsdebatte in Deutschland werden sehr interessante Themen aufgegriffen. In einer Arbeit des IFT München zeigen sich steigende Zahlen bei der Behandlung von Cannabiskonsumern. Eine weitere Studie beschäftigt sich mit Konsumfolgen und Behandlungsbedarf von Cannabis-Intensivkonsumenten im ambulanten Setting. Hier wurde untersucht, mit welchen Problemen sich Cannabis-Konsumenten in Beratungsstellen melden. Auffällig hierbei waren die erheblichen Folgen des Konsums, sogar im Vergleich zu „harten Drogen“. In weiteren Beiträgen wird auf die Kosten des Cannabiskonsums in Deutschland eingegangen und ein Positionspapier zeigt die Möglichkeiten der Neugestaltung des Cannabisrechts, mit Blick auf ausländische Regelungen, auf.

Fortbildungen in M-V

Thema : **Sozialgesetzgebung in Theorie und Praxis**
(Schwerpunkt: Berufliche Eingliederung)
Rechte haben, Rechte kennen, Recht bekommen?

Termin: 20.04.2016 16.00 – 16.30 Uhr

Ort: Luzin - Klinik, Luzinenweg 51, 17258 Feldberger Seenlandschaft

Referentin: Frau Ass. Jur. Babette Erb

Thema: Fachvortrag: „**Richtig Streiten - Aber wie?**“
31. Fachtag für Angehörige von Suchtgefährdeten und Suchtkranken

Termin: 21.05.2016 9.30-16.15Uhr (Vortrag am Vormittag)

Ort: Johanna- Odebrecht- Stiftung Greifswald, Gützkower Landstr. 69, Alte Wäscherei

Referentin: Dipl.-Psych. Annika Brym

Die Veranstaltung richtet sich primär an Betroffene und deren Angehörige. Dennoch sind am Vormittag auch Mitarbeiter aus verschiedenen Einrichtungen, Ämtern und Behörden und sonstige Interessierte herzlich eingeladen, bis zum Mittag im Rahmen der Fortbildung dabei zu sein.

Nähere Informationen finden Sie im [Begleitschreiben](#).

[Anmeldeformular](#)

T h e m a : Medien_leiden_schaf(f)t, Fachtag zu Mediensucht und Prävention

Termin: 30.05.2016 9.00 – 15.30 Uhr

Ort: Rathaus der Hansestadt Rostock, Neuer Markt 1, 18055 Rostock

Den [Anmeldungsflyer](#) und [nähere Informationen](#) finden Sie auf der Webseite von Medienwissen MV.

Thema: „**Gut vernetzt ist gut versorgt...**“ - **Fachtag Suchthilfe**

Termin: 30.05.2016

Ort: Haus der Generationen, Blumenthaler Str. 18, 17358 Torgelow

Die ambulante Suchtkrankenhilfe in unserer Region befindet sich zunehmend im Spannungsfeld institutionalisierter Suchthilfe und verschiedenster Aufträgen von der Prävention über Beratung und Therapie bis zur Nachsorge. Ein stark strapaziertes Suchthilfesystem und die Weitläufigkeit der Region stehen der Vision einer gemeindenahen und personenzentrierten Versorgung suchtkranker und -suchtgefährdeter Menschen gegenüber. Wie umsetzbar ist Inklusion in der Suchthilfe und wie lässt sich eine integrative Versorgung zwischen den einzelnen Hilfsangeboten für entwickeln?

Anhand praktischer Erfahrungen und erprobten Konzepten der Vernetzung sollen neue Ansätze und Möglichkeiten für bewährte Strukturen in einer besonderen Region diskutiert und überprüft werden.

Sie können sich unter den folgenden Adressen für diese Veranstaltung per E-Mail anmelden: Antje.Peters@kreis-vg.de oder Janina.Becker@kreis-vg.de

[Flyer](#)

Bundesweite Fortbildungen

17. - 20.05.2016 Suchttherapietage Hamburg

Unter dem Schwerpunktthema „Diagnose: Hilfe oder Etikett?“

Auch die in der Suchtbehandlung Tätigen sind immer wieder Anfeindungen und Stigmatisierungen ausgesetzt. Es soll mit der jährlichen Veranstaltungsreihe „Update Suchtmedizin“ deutlich gemacht werden, dass Suchtmedizin Qualitätskriterien beinhaltet und sich auf neue Erfordernisse und Herausforderungen einzustellen vermag. Die Veranstaltungsreihe soll es ermöglichen Erfahrungen und neue wissenschaftlichen Erkenntnisse

auszutauschen und es dem einzelnen ermöglichen sich Hilfestellung und Anregungen zu holen bzw. zu geben.

Ausführliche Informationen gibt es im [Programmheft](#), ein Anmeldeformular können können Sie [hier](#) herunterladen.

Herausgeber:

Landeskoordinierungstelle für Suchtthemen
Mecklenburg Vorpommern
Lübecker Str. 24 a, 19053 Schwerin
Tel 0385 / 777 89 484
Fax 0385 / 75 89 490
info@lakost-mv.de
www.lakost-mv.de

Trägerverein:

Verein zur Förderung der Prävention in M-V e.V.
VR: 1203 beim Amtsgericht Schwerin

Redaktion:

Alexander Groppler

LAKOST-MV Lübecker Str. 24a 19053 Schwerin Deutschland

[Newsletter abbestellen](#)